

Vorwort

Dieses Buch ist nicht das, was es hätte sein sollen. Geplant war es als eine Festschrift, mit der wir Diethelm Klippel zu seinem 80. Geburtstag am 7. Januar 2023 überraschen wollten. Diese Funktion hat das Vorhaben verloren, als Diethelm am 5. Februar 2022 verstarb. Die Krankheit, die zu seinem Tod führte, verlief derart schnell, dass einige von uns nicht einmal mehr die Gelegenheit hatten, ihn noch ein letztes Mal zu sehen. Wir konnten ihn aber noch darüber informieren, dass dieses Buch geplant war, und er hat sich darüber und über den Titel gefreut. Wenn das Projekt mit dieser Veröffentlichung zu seinem Abschluss kommt, so nicht mehr, um einen Geburtstag zu feiern, sondern um an einen Menschen und Wissenschaftler zu erinnern, der uns – die Autoren und Herausgeber – ein Stück auf unserem akademischen Lebensweg begleitet hat: als Wissenschaftler, als Lehrer, als Förderer, als Ratgeber oder als Freund, und meist in mehreren dieser Eigenschaften.

Diethelm Klippels langes Wirken als Hochschullehrer hat dazu geführt, dass seine Wegbegleiter verschiedenen Generationen und Erfahrungswelten angehören. Jeder hat ihn anders kennengelernt, und jeder wird ein anderes Bild von ihm im Gedächtnis behalten. Gemeinsam wird allen Erinnerungen das Bild von einem Wissenschaftler sein, der Jurisprudenz und Geschichtswissenschaft gleichermaßen beherrscht und vermittelt hat. Von einem Lehrer, der mit viel Geduld und Nachdruck darauf gedrängt hat, die richtigen Fragen zu stellen. Von einem Betreuer, der Entwürfe mit einer Akribie kommentiert und korrigiert hat, die man selbst von Lektoraten nicht erwarten darf. Von einem Förderer, der Türen geöffnet und Hebel betätigt hat, von deren Existenz mancher Geförderte nicht einmal wusste. Von einem akademischen Diplomaten, der die Balance zwischen notwendiger Form und gewinnender Offenheit beherrschte und Konflikte löste, bevor sie eskalierten. Von einem Hochschullehrer, der sein Interesse an und seine Unterstützung gegenüber anderen nicht davon abhängig machte, welchen akademischen Grad sie hatten oder aus welchem Land sie kamen. Und von jemandem, der es zwischen den Mühlsteinen des akademischen Betriebs geschafft hat, Professor zu werden und Mensch zu bleiben.

Die Gedächtnisschrift widmet sich – wie die geplante Festschrift – der Verbindung von Recht und Interesse. Die Frage nach dieser Verbindung lässt sich in Rechtswissenschaft und Rechtsgeschichte gleichermaßen stellen, und sie hat Diethelms Forschung zeitlebens geprägt. Ihre Fertigstellung hat länger gedauert als gedacht; einige Gründe sind offenkundig. Wir danken an erster Stelle der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL), an deren Rechtswissenschaftlicher Fakultät Diethelm Klippel von 2012 bis zu seinem Tod in verschiedenen Funktionen wirkte. Ihre großzügige Übernahme der Druckkosten hat diese Gedächtnisschrift überhaupt erst ermöglicht. Niklas Henkel, Hanna Kalk, Martin Käßner, Emil Knörzer, Julia Nebel und Luca Steinhausen passten die einzelnen Beiträge redaktionell an; auch ihnen

sei herzlich gedankt. Dem Verlag Duncker & Humblot danken wir für die Aufnahme in das Verlagsprogramm und die gute Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, Hagen, Leipzig
und Triesen (FL), im Januar 2024

Die Herausgeber